

**BORG**  
Jennersdorf

**KLIMATAG**

**NO.1**



**13. NOVEMBER  
2023**



**Naturpark Raab  
BORG Jennersdorf**

**KLIMASCHUTZ  
BIODIVERSITÄT  
ÖKOSYSTEME  
KREISLAUFWIRTSCHAFT  
IDUNA – REPAIRCAFE  
HANDEL UND FAIRTRADE  
KLIMAKOMMUNIKATION**

**STREU-BSTWIESE  
HONIGBIENEN**

# KLIMATAG AM BORG JENNERSDORF



*Schülerinnen und Schüler BORG Jennersdorf und Naturparkschulen des Naturparks Raab*

Am 13.11.2023 veranstaltete der Naturpark Raab eine Kinder und Jugendklimakonferenz am BORG Jennersdorf. Die Naturparkschulen des Naturparks, sowie die Schulen im Zertifizierungsverfahren folgten der Einladung und nahmen im Laufe des Vormittages an 20 verschiedenen Workshops teil (Borg Jennersdorf, MS Neuhaus am Klausenbach, VS Minihof Liebau, VS Mogersdorf, VS St. Martin an der Raab, VS Neuhaus am Klausenbach, VS Maria Bild). Alle SchülerInnen waren motiviert bei der Sache, um das Thema Klima/Klimawandel zu erarbeiten.

Der Vormittag erstreckte sich von der Begrüßung durch Direktor MMag. Günter Vollmann und Cornelia Mähr MSc im Turnsaal bis zur gesunden Jause als Abschluss dieser Veranstaltung.

## WORKSHOPS

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen kurzen Überblick zu den unterschiedlichen Workshops. Die Themenbereiche waren vielfältig. Neben Ernährung, Tierschutz, Umwelt befassten sich die Schülerinnen und Schüler mit Klimaschutz, Biodiversität, Wasser, Ökosysteme, nachhaltiger Kleidung, Siegel im Handel und Fairtrade. Auch die Bereiche Kreislaufwirtschaft, IDUNA Repaircafe und Honigbienen standen zur Diskussion. Mit einer gesunden Jause im BORG Jennersdorf fand der Projekttag seinen Abschluss.



# ERNÄHRUNG > TIERSCHUTZ > UMWELT



## Klimawandel

Der Workshop unter der Leitung von Simon Völker vom Verein gegen Tierfabriken begann mit einer kurzen Einführung über den Klimawandel, in der die Schülerinnen und Schüler erfuhren, was der Klimawandel ist und welche Folgen er mit sich bringt. Mittels vieler bunter Grafiken und Bilder erklärte der Vortragende den Kindern anschließend den Treibhauseffekt, und bei einem kurzen Ratespiel erfuhren die Schülerinnen und Schüler, durch welche Lebensmittel am meisten CO<sub>2</sub> ausgestoßen wird. Die Fleischproduktion leistet den größten Beitrag zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß.

## Tierschutz

Somit wurde der Bogen vom Klimawandel zum Tierschutz gespannt. Anfangs wurde erarbeitet, welche Bedürfnisse Haustiere, wie zum Beispiel Hunde, und Nutztiere, also zum Beispiel Schweine, haben. Dabei kam heraus, dass Schweine eigentlich ähnliche Bedürfnisse haben wie Haustiere, die aber oftmals nicht erfüllt werden.

## Massentierhaltung

Im Anschluss daran wurde der Fokus auf das Tier Schwein gelegt und die Kinder sprachen mit dem Vortragenden über die Probleme in der Massentierhaltung. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden durch ein Spiel gefestigt, bei dem die Kinder einen Schweinestall nachstellten, um zu sehen und zu erleben, wie wenig Platz die Tiere haben. Diese Situation wurde den Schülerinnen und Schülern anschließend nochmals durch ein Video über das Leben der Tiere in der Massentierhaltung verdeutlicht. Nach diesem kurzen Video hatten die Kinder die Möglichkeit, kurz zu überlegen und aufzuschreiben, was die Schweine ihrer Ansicht nach in dieser Haltungssituation fühlen, riechen, sehen und erleben. Es wurde auch die Frage geklärt, was jeder Einzelne von den Schülerinnen und Schülern tun kann, um das Tierwohl zu verbessern.

Den Abschluss fand der sehr informative Workshop durch ein kurzes Video, in dem man artgerechte Tierhaltung mit glücklichen Tieren sehen konnte.



# DEMOKRATIE UND KLIMASCHUTZ

In einem Vortrag über den Klimawandel und seine Auswirkungen auf uns Menschen brachte uns Klimaaktivist Wilfried Engel die Klimathematik näher und legte seine Gründe für Aktivismus dar. Individuelles Handeln und der Einsatz gegen den Klimawandel sind zwar wichtig und können sehr wohl einen Unterschied machen, doch eine grundlegende Umgestaltung unseres Gesellschafts- und Wirtschaftssystems kann nur mit Beteiligung und Engagement der Politik vonstattengehen. Und genau an diesem Punkt setzen die Aktivisten der „Letzen Generation“ an, sie wollen Druck auf die Regierung ausüben und somit eine politische Wende „erzwingen“. Der Buchtitel „Wann, wenn nicht wir?“ fasst die Dringlichkeit unseres Handelns sehr gut zusammen.

## Fakten zum Klimaschutz

Im Zuge des Workshops wurden zuerst Fakten rund um den Klimawandel dargelegt, um zu zeigen, wie dringlich die Klimathematik behandelt werden soll und muss. Um ein besseres Verständnis für Abläufe im Klimasystem zu gewinnen, zog Herr Engel einige Vergleiche zu anderen Themen und gab uns einen Einblick in die Klimavergangenheit, um den momentanen Klimawandel besser einordnen zu können. Der Vortragende zeigte die Wirkung von Aktivismus auf, indem er Parallelen zu früheren erfolgreichen Protestaktionen zog. Am Schluss durften sich die Schüler/innen aktiv bei einer Nachahmung einer Straßenblockade beteiligen, verschiedene Argumente erarbeiten und sich mit dem Gedanken auseinandersetzen, warum Menschen die Umstände von Straßenblockaden auf sich nehmen.



# FLEDERMÄUSE UND KLIMAWANDEL

Im Vortrag wurde uns nähergebracht, dass Fledermäuse zu den Säugetieren gehören. Der Vortragende Florian Wiesinger erarbeitete mit den Kindern einige Merkmale, die Säugetiere kennzeichnen. Nach kurzem Überlegen wussten die Kinder, dass Mütter ihre Jungen lebendig auf die Welt bringen und dass die Tiere von ihrer Mutter mit Milch gesäugt werden. Durch das ständige Miteinbeziehen der Kinder konnte der Vortragende die Aufmerksamkeit dieser bis zum Schluss auf sich ziehen und somit wurde den Kindern viel Wissenswertes über diese faszinierenden Tiere nähergebracht. Obwohl sie schon viel Vorwissen hatten und zum Beispiel wussten, dass die Farben der Fledermaus braun, grau und schwarz sind, konnten sie dennoch viel Neues erfahren. Durch die Kompetenz des Vortragenden erfuhren sie detaillierte Informationen zum Thema. Somit wurde ihnen vermittelt, dass die Flügelspannweite 10 bis 15 cm beträgt, Fledermäuse sich nur einmal pro Jahr paaren, ohne Fell zur Welt kommen und bis zu 30 Jahre alt werden. Der Gehörsinn ist bei diesen Tieren sehr gut ausgeprägt und sie jagen am liebsten an Teichen, Wäldern und Wiesen. Ihre Orientierung erfolgt durch Schallwellen, was wiederum bedeutet, dass sie mit den Ohren „sehen“ können. Sie sind, je nach Fledermausart, als Insektenfresser, Fleischfresser (Singvögel), Fruchtfresser und Blutschlecker bekannt. Ihr Lebensraum ist

hauptsächlich in Dachböden, Baumhöhlen und Spalten, aber auch in Höhlen (Winterquartiere) und Kirchtürmen. Fledermäuse können gleich wie viele andere Tiere Tollwut übertragen. Da sie in Gruppen leben (bis zu 200), spenden sie sich gegenseitig Wärme. Ihre größten Gefahren sind Katzen, Autos, Windräder (können Fledermäuse nicht erkennen) und Traktoren, da der Dünger ihre Nahrung (Insekten) vergiftet. Ein weiterer Faktor, der in Bezug auf den Klimawandel Fledermäusen schadet, ist die Abholzung von Bäumen. Abschließend kann man sagen, dass der Vortrag uns allen einen sehr informativen Überblick über das Leben der Fledermäuse verschafft hat und wir erfahren konnten, welchen Einfluss der Klimawandel auf diese Tiere hat.



# STREUOBSTWIESE



Jan Oestmann von der Wieseninitiative befragte die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Workshops, ob sie eventuell bereits etwas Vorwissen zum Thema Streuobstwiesen haben und warum sie diesen Workshop gewählt haben. Obwohl die meisten angaben, dem Thema zugeteilt worden zu sein, wurde das Interesse im Laufe des Vortrags geweckt und alle

Teilnehmerinnen und Teilnehmer begannen aktiv den Workshop mitzugestalten. In der Gruppe wurde gemeinsam erarbeitet, welche wichtigen Effekte die Streuobstwiese in Bezug auf unser Klima hat, und so fanden wir heraus, dass eine Streuobstwiese im Vergleich zu einer Obstplantage keine giftigen Spritz- und Düngemittel benötigt oder dass das meiste CO<sub>2</sub> in den Böden der weitläufigen Wiesen gespeichert wird.

Dies und vieles mehr wurde im Anschluss auf die Diskussionsrunde auf einem Plakat zusammengefasst, um das Gelernte auch für andere Schülerinnen und Schüler aufzubereiten.



Abschließend pflanzten die Schülerinnen und Schüler, einen eigenen Schulstreuobstbaum zu pflanzen, und versuchten zu eruieren, wer welche Aufgabe, welche im Zuge der Pflege eines solchen Baumes anfallen würde,

übernehmen könnte. Diesen Vorschlag möchten wir unserem Direktor präsentiert.

# KLIMA UND BIODIVERSITÄTSSCHUTZ IN DER WELTPOLITIK

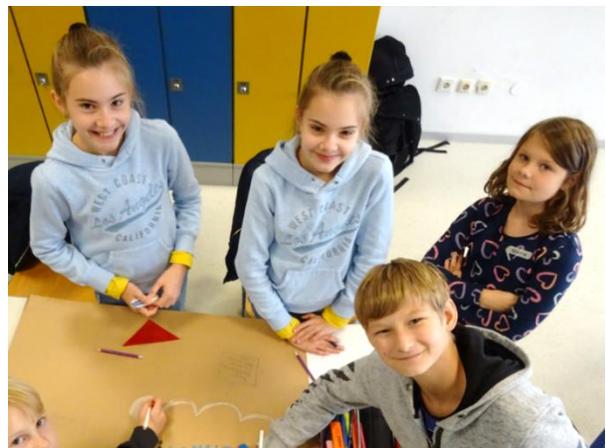
[Cornelia Mähr vom Naturpark]



Als Einstieg in den Workshop gab es eine kurze PowerPoint-Präsentation über den Klimawandel im Allgemeinen, bei der die Schülerinnen und Schüler beweisen konnten,

was sie schon wussten. Es wurde außerdem über die Auswirkungen des Klimawandels gesprochen. Danach wurde der Stand der Biodiversität erarbeitet, indem die Kinder in verschiedene Gruppen aufgeteilt wurden, sei es um so die Veränderung der Landfläche, der Ozeane oder der Biomasse der Säugetiere zu visualisieren. Mithilfe einer anderen Folie wurde ihnen vermittelt, dass Lebewesen aus kälteren Klimazonen stärker bedroht sind als Lebewesen aus wärmeren Gebieten. Anhand von vier Bildern konnten die Kinder entscheiden, welche Ernährungsform gut ist, und zwar mehr Gemüse und weniger Fleisch, oder dass eine Mischnutzung besser wäre, was aber leider nicht der Realität entspricht. Danach teilten sie wesentliche Faktoren des Klimawandels der Reihenfolge nach ein. Auch Maßnahmen gegen den Klimawandel, seien es persönliche oder politische, wurden besprochen.

Die Klimakonferenz, welche heuer in Dubai stattfindet, war ein wichtiges Thema. Durch ein Rollenspiel der Kinder konnte ihnen der Ablauf einer Klimakonferenz nähergebracht werden. Von der Vorbereitung bis zu den Diskussionen und den Geldressourcen (in Form von „Schokobons“) war alles dabei und durch eine Simulation konnten die Kinder beobachten, ob ihre Entscheidungen erfolgreich waren. Zum Abschluss gestalteten die Kinder Plakate zu Maßnahmen gegen den Klimawandel und zu möglichen Lösungen.



# KLIMAFREUNDLICHER SCHULWEG



**Tina Wurm** von der Mobilitätszentrale Burgenland erarbeitete mit den Schülerinnen und Schülern der Volksschule den klimafreundlichsten Schulweg. Dazu werden zuerst auf einer Plakatwand Sticker aufgeklebt, die darstellten, wie sie heute den Schulweg bewältigt hatten: zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Auto oder mit dem Bus.

Danach gab es ein kurzes Video zum Thema Klimawandel, in dem aufgezeigt wurde, dass es wichtig ist, einen klimafreundlichen Schulweg

zu haben. Die nächste Aufgabe war eine Gruppenarbeit, bei der die Kinder Plakate gestalten.

Sie zeichneten verschiedenste Schulwege mit verschiedensten Transportmitteln.

Dabei stellten sie sich folgende Fragen:

*Wie komme ich in die Schule?*

*Was mag ich an meinem Schulweg, was mag ich nicht?*

*Mit wem mache ich mich auf den Weg in die Schule?*

Zum Abschluss gab es im Pausenhof einen Parcours, bei dem die Kinder einen Roller verwenden durften. Hier mussten sie verschiedene Hindernisse überwinden.

Manche SchülerInnen versprachen, zukünftig öfters zu Fuß zur Schule zu gehen.



# H<sub>2</sub>O – ALLES RUND UMS WASSER



Bei der Station „Wasser – H<sub>2</sub>O“ wurde das Wissen der Kinder der 1. und 2. Klasse Volksschule über die Grundlage unseres Lebens durch interaktive Übungen auf spielerische Art erweitert. Beginnend mit einem kleinen Spiel, bei dem die Kinder verschiedene Meerestiere in der Klasse verteilt suchen mussten, wurde ein passender Übergang zu einer kleinen Fragerunde über deren Lieblingstiere bzw. ihnen bekannte Tiere aus dem Wasser geschaffen. Anschließend wurden den Schülern die Tiere, die sie teilweise auch vorher schon genannt hatten, nähergebracht. Durch eine interaktive Geschichte über das „Leben“ eines Wassertropfens, bei der die Kinder mitwirken durften, bekamen die Kinder neue Einblicke zur Frage, in welchen Formen Wasser auftreten kann. Daraufhin diente wieder ein kleines Spiel, also eine Fragerunde, den Schülern als Hilfe, bei dem sie ihr bisher Gelerntes unter Beweis stellen konnten. Abschließend konnten die Kinder bei diversen Stationen unter anderem über die Dichte von Wasser oder mögliche andere Dinge im Bezug auf Wasser aktiv und spielend lernen.

Mit nach Hause nehmen die SchülerInnen ihr Wissen zum Thema Wasser und die Aussage: „Ohne Wasser gibt es kein Leben.“



# MARINE ÖKOSYSTEME, HAIE UND IHRE BEDROHUNGEN



Diese Station beschäftigte sich mit allen Themen rund um Haie und ihre Relevanz für unsere Umwelt und unseren Planeten. All diese Informationen wurden in Form einer äußerst ausführlichen und immens detaillierten Präsentation von zwei Referenten der NGO *Shark Project* vorgetragen. Interaktiv wurde das Ganze durch die fleißige Beteiligung der Schüler, die schon ein beeindruckendes

Vorwissen zu diesem Thema vorweisen konnten. Interessante Fakten wie etwa, dass zwei Drittel des Sauerstoffs, den wir atmen, tatsächlich das Werk der Meere ist, und dass Haie wie der Grönlandhai bis zu 500 Jahre alt werden können, kamen nicht zu kurz.



Zur praktischen Veranschaulichung wurden auch ein richtiges Haigebiss und ein Zahn des bereits seit langer Zeit ausgestorbenen Megalodon mitgebracht. Die während des Vortrags sich stetig wiederholenden erschreckenden Fakten rund um die menschliche Brutalität gegenüber den Haien und auch die ambitionierte und passionierte Einstellung der Vortragenden hinterließen einen bleibenden Eindruck bei uns Schülern.

Besondere Aufklärung fand die Rolle der Medien und Filmwelt, welche die Hauptschuldigen der Angst des Menschen gegenüber Haien sind: So zählen Haie mit weniger als 10 Toten pro Jahr zu den ungefährlichsten Tieren auf dem Planeten. Auch wenn die Zeit nicht reichte, um alle Aspekte dieses Themas zu berücksichtigen, konnten wir aus diesem Workshop mitnehmen, dass Haie ein elementarer Bestandteil unseres Ökosystems sind und wir auf unsere Meere besonders achten müssen. Jeder Einzelne kann die Meere schützen, zum Beispiel indem er, wenn er auf Urlaub am Meer ist, die Meeresbewohner achtet und keinen Müll am Strand oder im Meer entsorgt.

# KLEIDUNG WIEDERVERWERTEN

Der Vortrag „Kleidung wiederverwerten“ von Hannelore Mohnke fand im Laufe des Klimatages bei den teilnehmenden Kindern großen Anklang. Der interaktiv gestaltete Theorieteil mündete letztlich in eine kreative Veranschaulichung davon, wie Kleidung recycelt werden kann. Als Einführung erläuterte die Vortragende den Wert von Stoffen heutzutage im Vergleich zu früheren Zeiten. Die Selbstverständlichkeit des Recyclens in ärmlichen Bevölkerungsschichten überraschte alle Zuhörer. Anfangs wurden einfache weiße Leinen zur alltäglichen Ankleide bevorzugt, mit dem Voranschreiten der Zeit wurde der Blaudruckstoff entdeckt.

So viel zu den westlichen Ländern. In Amerika nahm der Patchwork-Trend seinen Ursprung – aus einer Unmenge kleiner Teilstoffstückchen entstanden praktische, dennoch einzigartige Decken. Nachdem die Vortragende Vorteile von hochwertigen Materialien im Vergleich zu Billigshirts aufgezählt hatte, fand der Theorieteil mit Secondhand und Kleidertausch seinen Abschluss. Nun ging es ans Bedrucken von T-Shirts. Jedes Kind brachte ein gebrauchtes Shirt von zuhause mit, welches es mit in Farbe getupften Korken bedruckte. Die Kinder tobten sich mit unterschiedlichsten Mustern und Farbkombinationen beim Auftragen aus. Letztendlich entstanden kreative Kunstwerke, welche die Kinder mit nach Hause nehmen durften.



# NACHHALTIGE SAISONALE ERNÄHRUNG

## GeKiBu

Kerstin und Martina vom *GeKiBu* (= Gesunde Kinder Burgenlands) kamen in unsere Schule, um den Schüler/Innen einige interessante Einblicke rund um die Ernährung zu geben. Am Anfang durften sich alle Kinder vorstellen.

Dann ging es los, die Schüler/Innen durften alle Begriffe zur Frage „Welche Lebensmittel sind gut/nicht gut fürs Klima?“ aufschreiben. Danach wurden die Lebensmittel zugeordnet und auf ein Plakat geklebt. Martina und Kerstin versuchten den Kindern auch zu vermitteln, welche Produkte einen großen und welche einen kleinen ökologischen Fußabdruck hinterlassen. Auch verschiedene Transportmittel zur Lieferung der Produkte wurden aufgelistet.

## ZeroWaste

Martina und Kerstin erklärten den Begriff „Zero Waste“ und die Kinder konnten mitnehmen, dass man das Wegwerfen von wertvollen Lebensmitteln vermeiden soll.





Waffeln selbst gemacht



Das Highlight dieses Projektes waren für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf jeden Fall die Waffeln. Kerstin und Martina machten einen Waffelteig und zeigten den Schüler/Innen nebenbei, welche Bio-Produkte sie verwenden und welche Lebensmittel man noch verwerten kann, auch wenn sie das offizielle Ablaufdatum erreicht hatten. Dann durften die Kinder die leckeren Waffeln verköstigen. Zum Abschluss des Projektes spielten alle gemeinsam ein Klima-Bingo. Die Schüler/Innen arbeiteten fleißig mit und konnten viele neue und tolle Erfahrungen rund um das Thema klimafreundliche Ernährung sammeln.

# PROJEKTENTWICKLUNG

## MIT DEM JANE GOODALL- INSTITUT



**Birgit Görnet** vom Jane Goodall-Institut startete diesen Workshop mit einem Spiel, bei dem ein Wollknäuel von Kind zu Kind geworfen wurde. Dabei wurde den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht, dass wir alle Teil eines großen Ökosystems sind.

Im nächsten Teil dieses Workshops lernten wir Jane Goodall kennen. Sie setzte sich für die Umwelt ein und beschäftigte sich intensiv mit der Lebensart der Schimpansen. Probleme in den Ökosystemen wie der Verlust von Lebensraum durch Bodenversiegelung wurden erörtert. Im Vortrag wurde auch ein Film über Jane Goodall gezeigt. Im Film wurde auch das „Roots and Shoots-Projekt“ und ein „Insektenschutz-Projekt“ erwähnt, welches in verschiedenen Ländern stattfindet. Es ging auch um die Trockenheit, die immer schlimmer wird, und um Probleme mit der Wasserqualität. Mit verschiedenen Spielen wurde gezeigt, dass der Lebensraum der Schimpansen immer kleiner wird. Zum Schluss wurden die Kinder in Gruppen eingeteilt, in denen sie ihre Ideen zu

Naturschutzprojekten und die Umsetzung dieser Projekte zusammenfassten.

Goodalls Arbeit hat nicht nur das Wissen über Schimpansen erweitert, sondern auch dazu beigetragen, den Naturschutz und die Tierrechte weltweit zu fördern. Sie bleibt eine inspirierende Figur im Kampf für eine nachhaltigere und gerechtere



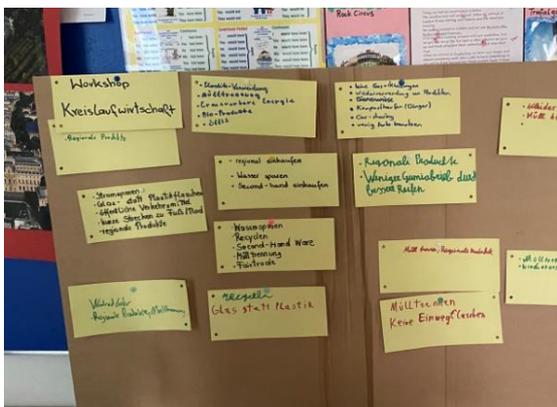
Welt. Durch diesen Workshop haben wir erfahren, dass auch einzelne Personen viel bewirken können. Vielleicht wird auch einer von uns ein großer „Kämpfer“ für den Umweltschutz?

# KREISLAUFWIRTSCHAFT

## MIT HUBERT DÜRRSTEIN VON BIOECONOMY AUSTRIA



In diesem Workshop befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Kreislaufwirtschaft. Sie soll den Lebenszyklus von Produkten verlängern und so Ressourcen und Umwelt schonen. Dabei ist das Motto von vielen: „Ich allein kann nichts tun, die Politik und die Wirtschaft sind schuld.“ Das ist aber falsch, jeder kann seinen Beitrag leisten, schon Kleinigkeiten helfen. Der grüne Deal und die Agenda 2030 spielen dabei eine große Rolle. Das „Reduce-Reuse-Recycle-System“ soll dem Klima zugutekommen. Der österreichische Fußabdruck liegt aktuell bei 4,9. Dieser soll drastisch verkleinert werden.



### Mein klimafreundlicher Beitrag

Im zweiten Teil des Workshops beschäftigten wir uns mit der Frage: „Was kann jeder persönlich machen, um dem Klima nicht so viel zu schaden?“ Dabei sollten die Schülerinnen und Schüler einige Dinge auf Plakate schreiben, welche gut fürs Klima sind. Zahlreiche Beispiele: Pferdedünger verwenden, Glasflaschen statt Plastikflaschen, regionale Produkte kaufen, Mülltrennung, Stromsparen, Second-Hand-Waren kaufen, Recyceln, Fairtrade-Produkte kaufen und Fahrgemeinschaften bilden. Diese Ideen wurden auf einem Plakat gesammelt. Wir werden versuchen, einige dieser Dinge in unserem Leben umzusetzen.



# MÜLL



## Thomas König

Im Rahmen des Klima-Projekttagess informierte Thomas König die Schülerinnen und Schüler über Mülltrennung und Müllvermeidung. Den Müll zu sammeln und zu trennen, um ihn dann zu recyceln, bedeutet eine Schonung der Ressourcen. Das Recycling von PET-Flaschen ist hier ein gutes Beispiel.

## Effektive Mülltrennung

Um effektive Mülltrennung zu betreiben, stellen die Entsorgungsbetriebe den Haushalten verschiedene Mülltonnen zur Verfügung. Diese sind mit verschiedenen Farben gekennzeichnet. So kommt in die schwarze Tonne der Restmüll, in die rote Tonne Papier und in die gelbe Tonne Kunststoff. Der Biomüll gehört in die braune Tonne. Auch bei Glas muss getrennt werden. Hier gibt es buntes und weißes Glas. Aufpassen sollte man aber, dass keine Glasscherben in die beiden kommen. Glasscherben kommen nämlich in den Restmüll.

Kaputtes Spielzeug, Windeln oder kaputte Schuhe werden ebenfalls in die Restmülltonne geworfen. Dosen, wie zum Beispiel Konserven oder Getränkedosen werden genauso wie Alufolien in den Metallmüll entsorgt.

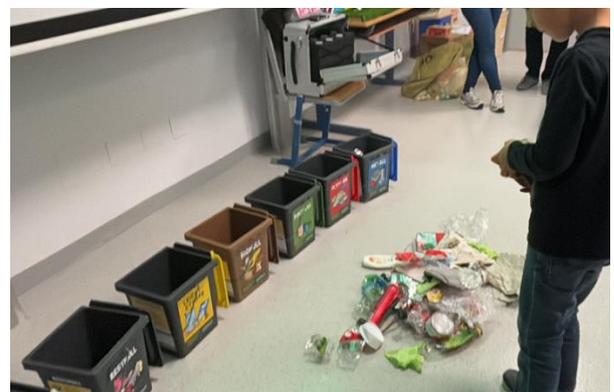
Ein sehr umweltschädlicher Gegenstand sind Zigarettenstummel. Oft werden sie achtlos weggeworfen. Man sollte sie stattdessen in den Restmüll geben. Für elektronische Gegenstände wie Batterien gibt es eigene Sammelstellen in jeder Gemeinde.

Es ist wichtig, dass wir den Müll richtig trennen, denn wenn diese unkontrolliert deponiert werden, wird die Umwelt mit Giftstoffen verschmutzt.

Außerdem können klimaschädliche Emissionen entstehen.

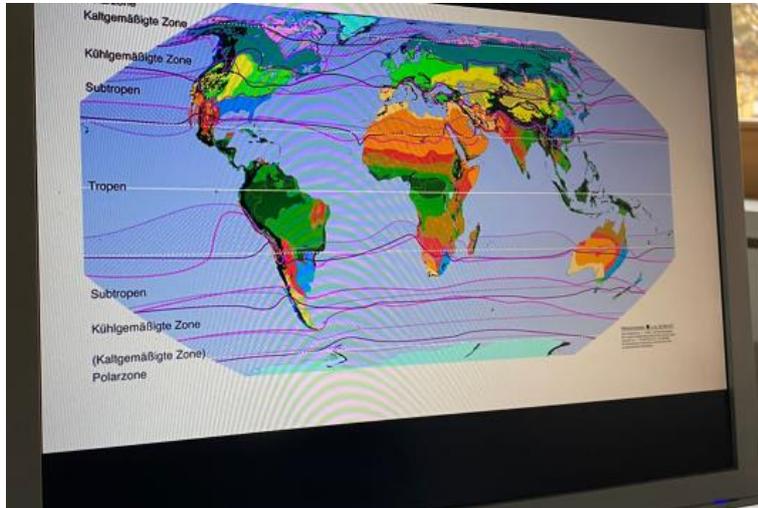
## Wiederverwerten

Können Abfälle wiederverwertet werden, kann dadurch der Abbau von Rohstoffen reduziert werden. Das ist ebenfalls eine sehr effektive Maßnahme, um unser Klima zu schützen.



# SIND WIR NOCH ZU RETTEN?

## DER NATURSCHUTZBUND



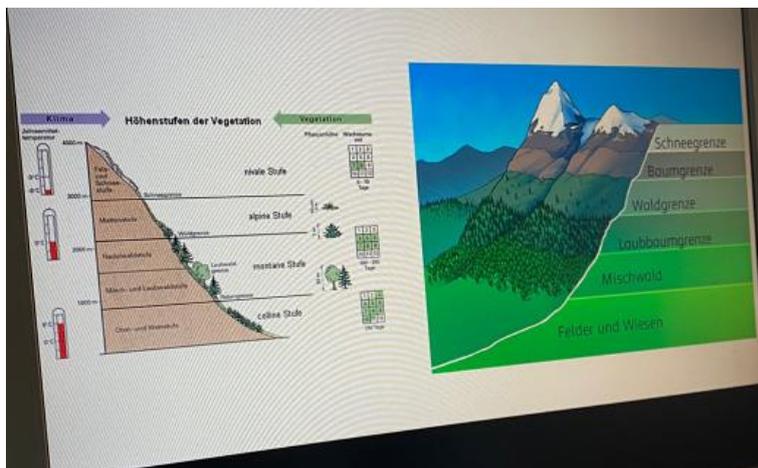
In diesem Workshop mit Herrn **Ernst Breitegger** befassten wir uns mit dem Naturschutzbund. Am Anfang erzählte er uns über die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die der Personenverkehr verursacht. Dabei wurde festgestellt, dass Flugzeuge nicht das große Problem sind, sondern der Straßenverkehr, insbesondere der Individualverkehr mit PKWs. Auch

der Treibhauseffekt, der für die Erderwärmung verantwortlich ist, war ein Thema im Vortrag.

Unter anderem verändern sich die Klimazonen durch die Erderwärmung.

Ein weiterer Faktor, der für das Klima eine große Rolle spielt, ist die steigende

Weltbevölkerung. Insbesondere in Afrika und Asien sorgen hohe Geburtenraten für eine Anwachsen der Bevölkerung.



Im zweiten Teil wurde besprochen, was wir gemeinsam tun können, um diese Probleme in den Griff zu bekommen. Es wurden viele Beispiele genannt: Keine Singlewohnung, sondern Wohngemeinschaften, Solaranlagen, mit Holz heizen, Photovoltaik, das eigene Kaufverhalten überdenken.

# KLIMAKOMMUNIKATION

## RICHTIG ERZÄHLEN UND FALSCHAUSSAGEN WIDERLEGEN



### Verein JUMP

Bei diesem Workshop erörtere Katharina Wieser vom Verein JUMP (= Jugend-Umwelt-Plattform), welche Rolle Kommunikation und Medien in der Klimakrise spielen. Folgende Fragen wurden diskutiert:

**Wie kann man gut miteinander kommunizieren?**

*Antwort: Man soll gut zuhören, schwere Themen gut erklären können und für andere Meinungen offen sein.*

**Was erschwert Kommunikation?**

*Antwort: Man soll keine falschen Argumente angeben, es sollen keine Missverständnisse zustande kommen.*

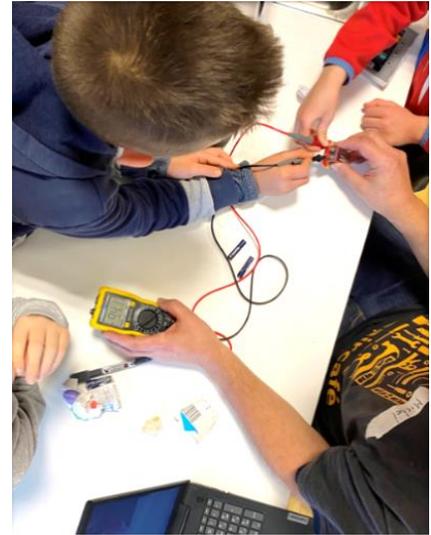
Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf Medien gelegt. Nach einem informativen Vortrag über unser Rechtssystem mit den Bereichen Legislative, Judikative und Exekutive wurde festgehalten, dass Medien informieren und objektiv berichten sollen. Diese Punkte sind Bestandteile einer funktionierenden Demokratie

Der dritte Teil dieses Workshops beschäftigte sich mit den Algorithmen im World Wide Web: Diese erkennen Likes und speichern, wie lange man sich Internetseiten ansieht. Beim nächsten Besuch auf dieser Seite werden Inhalte für den User so angepasst, dass er länger auf dieser Seite bleibt.

Danach erarbeiteten die SchülerInnen kleine Arbeitsaufträge zu den Themen Klimamythen und Social-Media- Postings, die sie dann präsentierten.



# „REPAIRCAFE“



Michell, der aus Luxemburg kommt und beim Repaircafe in Jennersdorf ehrenamtlich kaputte Gegenstände repariert, hieß die sechs Jungs aus der Volksschule Mogersdorf herzlich willkommen. Er erwähnte mehrmals, dass er kein Mechaniker und kein Elektriker ist, trotzdem versucht er, alles zu reparieren.

Die Kinder packten ihre mitgebrachten kaputten Gegenstände aus und Michell versuchte zuerst einmal, die Ursache für den Defekt zu eruieren. Die kleine Lampe, die Loui mitgebracht hatte, stellte kein großes Problem dar. Nachdem der Ladezustand der Batterien mit einem Multimeter gemessen wurde, schauten wir uns die Magnete an. Nach einigen Tipps der Schüler und vielen Versuchen konnte die Lampe repariert werden.



Der zweite Gegenstand war eine LED-Maske von Fabian. Ein Kabel war gerissen und es wurde einiges probiert, sie wieder zu reparieren. Nachdem dann auch noch andere Probleme auftraten, war Michell mit seinem Latein am Ende. Obwohl immer wieder neue Ideen in den Raum geworfen wurden, konnten wir die Maske nicht wieder zum Leuchten bringen.

Nach der Jausenpause starteten alle wieder voll motiviert, um den dritten Gegenstand zu reparieren: Jans Türschloss war kaputt. Nach sehr langem Überlegen und einigen Vorschlägen waren wir kurz vor einer Lösung. Michell meint, dass es zuhause mit Strom verbunden werden muss, um es dann zu reparieren.

Zum Schluss durften die Kinder noch Fragen stellen und Michell wollte von den Kindern noch wissen, was sie in Zukunft lernen wollen. Sie waren alle vom Vortrag sehr begeistert und man hörte immer wieder „Oh, wie krass!“ oder „Wie cool ist das bitte!“ Somit wurde bei den Kids das Interesse an Reparaturarbeiten geweckt.

# IDUNA – BETRIEBSBESICHTIGUNG



Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus der Mittelschule Neuhaus und dem BORG Jennersdorf machten sich auf den Weg, um das Warenhaus IDUNA in Jennersdorf zu besichtigen. Dort angekommen, erhielten sie eine Führung durch die Räumlichkeiten, bei der ihnen erklärt wurde, wie der Verkauf erfolgt. Weiters wurde versucht, den Schülerinnen die Visionen der dort arbeitenden Menschen näherzubringen.

Als Ergebnis dieses Workshops kann man festhalten, dass eine Wiederverwendung von Kleidung, Geräten und Spielsachen die Ressourcen und somit die Umwelt schont. Jeder Einzelne kann durch Warenspenden dazu beitragen.

Beim Kauf von neuer Kleidung werden sich die Jugendlichen zukünftig Gedanken machen, ob dieses Kleidungsstück wirklich unbedingt neu gebraucht wird oder ob man schon ein dementsprechendes zu Hause im Kasten hat.



# FAIRTRADE

## SIEGEL IM HANDEL

Diese beiden einstündigen Workshops fanden online statt. Beim ersten Workshop („Siegel im Handel“) berichteten zwei Klimareporter von ihrer journalistischen Arbeit. Danach wurden einige Gütesiegel und ihre Bedeutungen vorgestellt. Man konnte in Erfahrung bringen, welche Siegel mit verschiedensten Tricks arbeiten. Auch der Begriff „Green Washing“ wurde erörtert. Hier versuchen Unternehmen in der Öffentlichkeit ein umweltfreundliches und verantwortungsbewusstes Image zu erzeugen, ohne dass es dafür eine hinreichende Grundlage gibt.

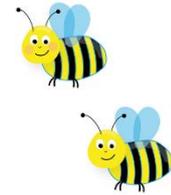
Der zweite Teil beschäftigte sich mit dem Gütesiegel „Fair Trade“. Erik Stettler stellte dieses Gütesiegel ausführlich vor. Dabei erwähnte er alle Richtlinien, die für die Verleihung dieses Siegels nötig sind. Er machte darauf aufmerksam, dass alle Hersteller von Gütern mit diesem Gütesiegel auf gute Arbeitsbedingungen, fairen Lohn und gute Qualität achten.

Als Abschluss wurde diskutiert, ob das Gymnasium vielleicht auch eine Fair-Trade-Schule werden möchte. Ansätze dazu, wie der Fair-Trade-Verkaufsstand, sind in der Schule bereits vorhanden.



# EINE BLUMENWIESE

## FÜR DIE HONIGBIENE UND ANDERE INSEKTEN



Monika Track vom Bienenzuchtverein Jennersdorf präsentierte einen faszinierenden Vortrag über die vielfältige Welt der Insekten, insbesondere der Bienen. Sie betonte die Bedeutung der sechs Beine dieser kleinen Bestäuber, die nicht nur Honig produzieren, sondern auch für die Bestäubung von Blüten und somit für unsere Nahrungskette entscheidend sind. Angesichts des diesjährigen Sonnenmangels erklärte sie, wie dies zu einer geringeren Apfelernte führen kann.

Frau Track vermittelte einen Überblick über die erstaunliche Vielfalt der Bienenwelt, denn neben der uns allen bekannten Honigbiene existieren über 700 weitere Bienenarten, unter anderem gehören auch die Hummeln in diese Gruppe.

Sie beleuchtete die Anatomie der Bienen, insbesondere ihre starken Brustmuskeln, die es ihnen ermöglichen, Nektar, Pollen und sogar Wasser zu sammeln, um ihre Larven zu füttern. Die Menge an Ressourcen, die ein Bienenvolk im Jahr sammeln kann, ist beeindruckend.

Die Präsentation umfasste auch interessante Details, wie die Färbung der Bienenwaben durch Pollen und die Bedeutung von verschiedenen Insektenarten, darunter der Zitronenfalter und die Libelle. Frau Track sensibilisierte uns für Umweltthemen wie den Einfluss von Pestiziden und betonte die Bedeutung von Wildblumen und von „wilden Ecken“ Im Garten für den Schutz von Insekten. Außerdem wissen wir nun, dass auch weniger häufiges Rasenmähen ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz sein kann. Der Vortrag endete mit einem Appell zum Umweltschutz, indem Frau Track aufzeigte, wie einfache Maßnahmen wie das Anlegen von wilden Ecken und das Vermeiden von Pestiziden einen positiven Einfluss auf die Bienenvölker und somit auf unser gesamtes Ökosystem haben können. Danach ging es noch an die frische Luft, wo die Kinder Krokusse und Narzissen pflanzen durften, welche im kommenden Frühjahr dem Schulbienenvolk als Nahrungsquelle dienen werden.





# Gesunde Jause

Nach den zahlreichen Workshops durften sich alle Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums gemeinsam mit ihren Lehrpersonen und Workshopleiterinnen und Workshopleitern bei einer gesunden Jause stärken. Diese wurde von den Lehrkräften organisiert und aufgebaut. Dabei wurden saisonale und regionale Produkte verwendet. Während der Stärkung erfolgte ein angeregter Erfahrungsaustausch zwischen allen Teilnehmenden.

Danach bearbeiteten die SchülerInnen der 8. Klassen die Mitschriften und Fotos, wodurch die Erstellung dieses Berichtes ermöglicht wurde.

Dieser Tag war für alle ein interessantes Erlebnis, bei dem sie neue Sichtweisen kennengelernt und viele Erkenntnisse gewonnen haben.

Danke an alle Mitwirkenden!